

Die Halle vierteljährlich bei postmässiger Aufstellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ansehl. Aufstellungsgeld...

Beitrag der Redaktion Nr. 1140; der Angeler'schen Abteilung Nr. 176; der Abonnementskassens Nr. 152.

Saale-Zeitung.

Zweizehnbierzigster Jahrgang.

weder die Ugehaltene Kolonialpolitik oder deren Raum mit 80 Wg., welche aus Halle mit 20 Wg. bezogen und in untern Kassenstellen...

Erscheint täglich neunmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Samt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Str. No. 17/18. Nebenredaktionsstelle: Markt 24.

Nr. 204.

Halle a. S., Sonnabend, den 3. Mai.

1913.

Die Kavalleriefrage und der Grenzschutz.

Die Ablehnung von drei mit der Wehrvorlage neu angeforderten Kavallerie-Regimentern in der Budget-Kommission des Reichstages stellt die Heeresleitung vor einen grundsätzlichen Entschluß...

Vorausichtlich wird man — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ hört — zuerst dafür die 3. Garde-Kavallerie-Brigade in Berlin wählen, die aus den beiden Garde-Dräger-Regimentern, Königin Viktoria von Großbritannien und Irland...

Das Kriegsministerium erwägt schon seit längerer Zeit den Verkauf der Kasernen des 1. Garde-Dräger-Regiments, von dem vier Estabons auf dem wertvollen Grundstück Balleallianzstraße 6...

Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß in der Entscheidung der Mehrheit der Budgetkommission die Zustimmung über die vielerörterten feudalen Einseitigkeiten der

Kavallerie, d. h. die adelige Ausschließlichkeit dieser Regimentern, mitgewirkt hat. Der wiederholte Hinweis auf die Parallelerhältnisse in und nach den Befreiungskriegen ist auch durchaus berechtigt gewesen.

Von sechzehn der alten preussischen Reiterregimentern, die heute keinen bürgerlichen Offizier in ihren Reihen zählen, hatte 1823 nur das Regiment der Gardes du Corps ein rein adeliges Offizierkorps.

Daß diese sechs und zwanzig „exklusiven“ Regimentern eine parlamentarische Reizung auszulösen geeignet waren, erscheint nicht unverständlich.

Norman Angell's falsche Rechnung.

Von Dr. Gustav Siegemann.

In 17 Sprachen ist vor kurzem ein Werk erschienen, von dem die Keltane seiner Verlagsbuchhandlung sagt, daß seit Darwins Entdeckung der Arten noch niemals so Bedeutendes veröffentlicht worden ist...

Staatsbürgerlicher Erziehung und wirtschaftspolitischen Kenntnissen in Deutschland.

Was will Norman Angell? Welches neue Evangelium bringt er uns in seinen Entdeckungen? Er geht davon aus, daß die Völker glauben, ihr Reichthum beruhe vornehmlich auf der politischen Macht...

Auf diese mit außerordentlicher Präzision wie mit einem großen Material von Reden, Zeitungsausschnitten und Ansprüchen vorgetragene Entdeckung, welche in 17 Sprachen den Völkern der Erde kundgegeben worden ist...

I.

Es ist eine völlig willkürliche Bemessung des Herrn Norman Angell, wenn er den Reichthum eines Landes nach der Höhe seines Rententurzes bemessen will.

Feuilleton.

Fritz v. Bramann.

Von Dr. med. F. Schädlich-Halle.

Nun haben sich die Tore des Grabes für immer hinter Fritz v. Bramann geschlossen, über seinen herrlichen Reiten wölbt sich der Hügel.

Als er vor 23 Jahren, kaum 36 Jahre alt, den Lehrstuhl für Chirurgie der Universität unserer Stadt bezieht, galt es den hohen Ruf, den die chirurgische Klinik zu Halle in Deutschland und im fernsten Ausland genoss, zu wahren, und wahrlich, Dr. v. Bramann hat es verstanden, ihn zu erhalten und zu mehren.

Als er vor 23 Jahren, kaum 36 Jahre alt, den Lehrstuhl für Chirurgie der Universität unserer Stadt bezieht, galt es den hohen Ruf, den die chirurgische Klinik zu Halle in Deutschland und im fernsten Ausland genoss, zu wahren, und wahrlich, Dr. v. Bramann hat es verstanden, ihn zu erhalten und zu mehren.

Die Reiche vorzüglicher Einzelabhandlungen aus dem Gebiete der Chirurgie verdanken wir dem Geiste v. Bramann's an mehreren großen Sammelwerken hat er sich durch klarsichtige Darstellungen aus seiner Disziplin beteiligt.

Wird, der, so schnell er auch das sich Bewährende sich zu eigen machte, ebenso am Bewährten ihm festhalten liess.

Er liebte es nicht, mit Worten zu glänzen. Daß er es trotzdem vorzüglich verstand, künstlichwissenschaftlich sich zu äußern, das wissen am besten die Studierenden und Ärzte, die ihn als Lehrer zu hören die Freude hatten.

In den Jahresberathungen der „Deutschen Gesellschaft für Chirurgie“, denen er stets bewohnt, sprach er nicht allzuhäufig; wenn er aber das Wort ergriff, war er der gespanntesten Aufmerksamkeit und des Beifalls der Hörer sicher.

Die ihm operieren seine brüder, rühmen die für v. Bramann charakteristische, fast majestätische Ruhe, mit der er die schwierigsten Aufgaben chirurgischer Kunst erledigte.

Solche Tugenden erwarben Bramann auch das Vertrauen der praktizierenden Ärzte, die ihn in schwierigen Fällen oft und gern herbeiriefen, am sein scharfes Urteil, seine reiche Erfahrung und schließlich seine hilfreiche Hand ihren Kranken zu sichern.

Aber diese vielfachen Berührungen mit den praktizierenden Ärzten lehrten v. Bramann auch die Sorgen kennen, die der Arzt in heutiger Zeit um seine Berufsbeide und seine materielle Lage mehr denn je tragen muß.

Ein toller Arbeiter im Dienste der Wissenschaft und im Dienste der Unglücklichen, so hat wie ein echter deutscher Arzt der seiniger eilene Mann zu früh sich aufgegeben, wite die Kerze durch die Flamme.

And wenn dieser letzte Mensch mit der ruhigen festen Tatkraft eines ganzen Mannes und zugleich dem Herzen eines Kindes in einem Alter von uns gegangen ist, in welchem andere seines Gleiches erst der vollen Höhe ihrer Erfolge sich nähern, so hat ein wohlwollendes Gefühl ihm andererseits schon in jungen Jahren vergönnt, durch Ausübung seiner hohen Kunst in kürzester Zeit die Augen einer ganzen Nation und der geklärten gesitteten Welt auf sich zu ziehen.

Aber was die Verantwortung groß, so war auch das Ziel

st. durch das dem Nützlichkeitswettbewerb zwischen den europäischen Kulturen den Einfluß geben werden kann. — Der Antrag ist von den Vertretern aller Fraktionen sowie dem Präsidenten unterzeichnet.

Die Auflösung des Abgeordnetenhauses.

In parlamentarischen Kreisen wird damit gerechnet, daß das Abgeordnetenhaus noch vor dem 1. Oktober 1913 in Auflösung gelangen wird. Diese Auflösung würde nur Aufschub bedeuten, da die nächste Legislaturperiode 1908 der Fall gewesen ist, lediglich formale Bedeutung haben und den Zweck verfolgen, dem neu zu wählenden Abgeordnetenhaus ein Jahr Ruhe zu verschaffen. Am 26. Juni — nächsten Donnerstag — beendete sich die 26. Legislaturperiode. Ein politischer Zweck würde sich selbstverständlich mit einer solchen lediglich aus formalen Gründen erfolglosen Auflösung nicht verbunden sein.

Der Ausschuss für die Charlottenburger Oberbürgermeisterwahl wird erst nach Pfingsten wieder zusammenzutreten. Die Beschlüsse, die der Ausschuss am 18. Juni gefasst hat, sind auf ihn entfallende Wahl anzunehmen.

Heer und Flotta.

M.p. Aufstärkungsbewegungen. Bei den Heertruppen sollen während des Rechnungsjahres 1913 im ganzen 270 Mannschaften des Beurlaubtenstandes anderer Waffen zu einer vierwöchigen Übung eingesetzt werden. Dreißig davon werden im Fliegerdienst ausgebildete Reservisten sein, die anderen 240 Mann als Techniker Verwendung finden.

M.p. Artillerieoffizier Generalstabskurs. Am Mittwoch nach Pfingsten, dem 14. d. M., beginnt bei der Feldartillerie-Schießschule in Zückerbrog ein Informationskurs für Generale, die aus der Infanterie, Kavallerie und Küstardillerie hervorgegangen sind und mit der besonderen Wirkung der Schwebwaffen im gemeinsamen Verbände bekannt gemacht werden sollen. Es nehmen daran teil: 12 Preussische Generale, 2 Kgl. Bayerische, 2 Kgl. Sächsische, 1 Kgl. Württembergischer General. Der Kursus dauert bis zum 27. Mai.

M.p. Die Mai- und Juni-Hundertjahrfeier. Zu der nächsten Woche begehrt am 8. Mai das Feldartillerie-Regiment 60 in Schöner, vom 7. bis 9. Mai das Infanterie-Regiment 10 in Stendal sein Säcularfest. Es folgen im Juni: vom 16. bis 18. das Infanterie-Regiment 165 in Saublinburg, am 18. das 2. Garde-Regiment 3. K. in Berlin und das Dragoner-Regiment 16 in Giesberg, vom 28. bis 30. Juni das Infanterie-Regiment Graf Schönerl Nr. 14 in Bromberg und das Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr Nr. 16 (die Kadettier) in Köhn.

Kof. und Personalnachrichten.

St. In der Schlösschloß zu Homburg a. d. Höhe wurde gestern ein Gedächtnisfest aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des am 2. Mai in der Schlacht bei Großgörschen gefallenen Prinzen Leopold von Hessen-Homburg abgehalten.

an der u. a. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Prinzgemahl der Niederlande sowie Vertreter der staatlichen und kirchlichen Behörden teilnahmen. Batallionskommandeur Major v. Schmid legte am Grabe des Prinzen im Namen des Kaisers einen Kranz nieder.

Ausland.

Persönliches vom Grafen Berchtold.

Von dem Manne, der in der gegenwärtigen Krise das österreichische Staatsgeschick zu lenken hat, gewirkt ein Wiener Mitarbeiter der „Daily Mail“ ein angelegentliches Bild. Graf Berchtold gehört zu dem ältesten Adel Oesterreichs. Ein fleißiger Genealoge hat festgestellt, daß er mit dem Kaiser Franz Josef im neunten, mit Kaiser Wilhelm und dem Zaren im achten und mit dem König Ferdinand von Bulgarien im fünften Grade verwandt ist. Der Graf ist einer der am besten gelieferten Männer in Wien, er erlaubt sich freilich hin und wieder die „Kofetterie“, in der Desfentlichkeit weniger elegant zu erscheinen, als man es bei ihm gewohnt ist. Es heißt, daß er kein verantwortungsvolles Amt nur widerstreben und auf den dringenden Wunsch des Kaisers angenommen habe; denn er hat viele Interessen auch außerhalb der Politik auf dem Gebiete des künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens; Reizungen, deren Betriedigung ihm sein ungewöhnlich großer Reichtum gestattet. Graf Berchtold ist Kennnistaff-Besitzer, und seine Farben sind auf der Freudenau wohl bekannt. Freilich ist er jetzt seit vielen Wochen nicht mehr dazu gekommen, mit seinem Trainer zu sprechen; denn gegenwärtig gehört seine ganze Zeit dem Staat. Man hat den Grafen Berchtold in letzter Zeit kaum einmal laden sehen, wogu ihm die Entwicklung der Balkan-Krisis tatsächlich nicht viel Veranlassung gibt. Seine Politik ist seit Monaten vielen Angriffen ausgelegt gewesen, aber mit Anrecht hat man seine Energie, die Ansprüche Oesterreich-Ungarns zu vertreten, angezweifelt. Berchtold liebt es nicht, sich in Geheimnisse zu hüllen, sondern er führt seine Aktionen offen vor ganz Europa durch. Kein Vorwurf trifft ihn so schwer, als wenn man seine Aufrichtigkeit anzweifelt, und die Mitglieder der Delegationen geben zu, daß er in seinen Erklärungen nichts verschleierte, sondern jedes Ding bei seinem richtigen Namen nennt. Allseitig wird die Lebenswürdigkeit und Zugänglichkeit Berchtolds gerühmt. Als er im letzten Sommer zur Kur in Kaltenleutchen weilte, hielt sich in Gemelde Orte auch ein kleiner Wiener Journalist auf. Gerade diesen beschriebenen Mann hat er sich zu seinem ständigen Begleiter auf seinen Spaziergängen gewöhnt. Auch die Beamten in dem ehrwürdigen Ministerium am Wallplatz stimmen begeistert in das Lob ihres Chefs ein.

König Alfons in Paris.

Paris, 3. Mai. Offiziell wird gemeldet, daß König Alfons, der am 29. d. M. einem militärischen Schauffuge in Villacoublay beimohnen wird, die Rückreise nicht von Paris aus, sondern von einem dem Flugzeuge benachbarten Bahnhöfen antreten werde. Polizeipräsident Hannan hat überaus strenge Maßnahmen getroffen, um für die Sicherheit des Königs während der zweitägigen Dauer seines Aufenthaltes

in Frankreich zu sorgen. — In Montpelier wurde ein parlamentarischer Ausschuss verfaßt, der dem „Reichs-Parlament“ zufolge einer Gruppe angehört, die den Plan gefaßt hat, gegen König Alfons während seines Pariser Besuchs einen Anschlag auszuführen. Eine weitere Verhaftung sieht unmittelfach bevor.

Frankreichs neuestes Unterseeboot.

Paris, 3. Mai. Am 20. d. M. wird in Cherbourg das Unterseeboot „Guliane Cede“ vom Stapel gelassen werden, das in Bezug auf Maschinenleistungen, Schnelligkeit und Wohnlichkeit den bisherigen französischen Unterseebooten gegenüber bemerkenswerte Verbesserungen aufweist. Das Schiff hat 800 Tonnen Raumtinhalt, seine Besatzung wird 42 Mann zählen und die Geschwindigkeit 200 Knoten betragen.

Unser heutiges Ausgabe liegt ein Prospekt der Monatsblätter der Gesellschaft der Ärzte eine besondere Beachtung verdient. Es ist ein Auszug aus dem offiziellen Bericht einer Kommission aus der Luxemburgischen Regierung und stammt aus der Feder eines praktischen Arztes Dr. W. Greshen, der den Ärzten der Provinz als Autorität gilt und dessen Ruf die Grenzen der heimischen Ländchen längst überschritten hat.

Was in dem Prospekt u. a. über die überaus feine Veranlagung gesagt wird, ist in volkstümlicher Sprache äußerst interessant, ebenso die streng wissenschaftliche Formulierung der Anzeichen der Magerheit, die in der letzten Zeit, dank ihrer geradezu wunderbaren Eigenschaften, großes Aufsehen erregt. Die kleine Schrift ist wohl wert, gelesen zu werden.

Uebergroße Magerkeit

bedeutet eine Gefahr für Ihre Gesundheit!

Ein Spezialist erzählt, wie man dem Uebel abhelfen und wieder kräftig, rund und gesund werden kann.

Große Magerkeit ist unnatürlich und gefährlich. Sie drückt zwar nicht unbedingt zu ernstlichen Störungen zu führen; immerhin besteht die Gefahr, daß irgend etwas anormal, nicht in Ordnung ist. Die fähigen sich mager Leute fühlen sich gesund und munter. Dreißig Jahre praktischer Erfahrung haben mich aber gelehrt, daß noch immer es was ist, das durch Behobung des Uebel, der Magerkeit, beseitigt werden muß. Was ich hier formale Aussagen aufweist, ebenso die streng wissenschaftliche Formulierung der Anzeichen der Magerheit, die in der letzten Zeit, dank ihrer geradezu wunderbaren Eigenschaften, großes Aufsehen erregt. Die kleine Schrift ist wohl wert, gelesen zu werden.

Für Pfingsten

sehr preiswerte Angebote.

Garnierte Damen-, Backfisch- und Kinder-Hüte.

Matelots aus Stroh- oder Rustique-geflecht, mit englischer Band- oder Samt-Garnitur	6 25	4 75	2 85	1 95	1 50
Gamins weiche Formen, aus Stroh-, Bast- oder Manillageflecht, mit Band oder Sehnur flott garniert	6 50	5 25	3 50	2 25	1 60
Moderne Kappen aus Strohgeflecht, mit Bauerbukett schick garniert	7 50	6 25	5 40	4 25	3 75
Backfisch-Hüte aus Bast- und Palmgeflecht m. Bauerband flott garniert	7 50	6 25	5 40	4 30	3 75
Backfisch-Hüte aus Fantasie- oder Manillageflecht, mit Spitze, Band und Rosen garn.	12 00	10 50	8 50	7 25	6 25



Jugendliche Kappe

aus eleganter Borte mit Rosen, Vergiltsmehnt und Grasreiser garniert, in schwarz und farbig
11 50 9 50 7 50

Frauen-Hüte aus imit. Rosshaar- oder Tagelgeflecht mit Blumen u. Band od. Fed. sp. garn.	10 25	8 50	7 50	6 25	5 75
Rembrandtformen aus Fantasiegeflecht, m. voll. Blumenranke, Samt od. Band garn.	11 50	9 75	8 50	7 50	6 25
Schmale Formen aus Fantasiegeflecht, mit Samt u. imit. Narnits, sehr schick garniert	15 00	12 90	9 50	8 75	7 25
Kinder-Hüte, Glockenform aus Strogeflecht, mit Seidenband niedlich garniert	2 50	1 75	1 25	1 75	60 Pf.
Kinder-Hüte, grosse Glockenform aus Strogeflecht, mit schicker Bandgarnitur	6 25	5 00	3 75	3 25	2 50

DIE MODE IN WEISS.

Kleider.

Weisse Kleider aus Indisch Mull, reich mit Stickerei u. Valenciennes-Einsatz verarb.	25 00	19 50	15 50	12 50	7 75
Weisse Kleider aus Wasch-Voile mit br. Valenciennes-Einsätzen, jugendliche Formen	35 00	22 50	15 50	11 75	7 50
Weisse Kleider ganz aus Stickerei-Stoff, aparte saubere Verarbeitung	45 00	30 00	19 50	10 75	7 50
Weisse Kleider aus Wasch-Voile m. vorz. Schw. Lochst. Ersatz für Handarb.	65 00	42 00	37 00	24 50	15 00

Ca. 2500 Stück

Weisse Blusen

aus weissem Indisch Mull, Wasch-Voile, Crêpe-Voile, moderne Fassons, reich mit Valenciennes u. Stickerei garniert

9 50	6 75	4 50
2 90	1 75	1 15

Kleider-Röcke

Weisse Kleider-Röcke aus imit. Leinen, Vorderteil mit Falten	6 50	4 75	3 15	1 95
Weisse Kleider-Röcke aus imit. Leinen mit breitem Stick-Einsatz	9 75	7 50	6 50	4 75
Weisse Kleider-Röcke aus Rips-Piqué m. Einsätzen u. Knopfgarnitur	9 50	6 50	5 50	4 50
Weisse Kleider-Röcke aus imit. Marokk-Leinen mit gestopften Falten	12 50	9 75	8 50	6 75

Halle a. d. Saale

J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

